

**Erfahrungsbericht Auslandssemester an der Karls Universität Prag,**

**Sommersemester 2025**

**Fach: Politikwissenschaft**

## **Vorbereitung des Aufenthalts**

Durch die Klausurenphase in Heidelberg habe ich leider die „Erstiwoche“ in Prag verpasst. Zwar waren in den kommenden Wochen auch noch viele Events explizit für ausländische Studierende, ich würde aber trotzdem jedem empfehlen, die Erstiwoche mitzumachen. Da ich in einem Wohnheim war, wurde mein temporärer Aufenthalt in Prag automatisch bei den Behörden registriert. Wer in einem privaten Zimmer wohnt, muss sich in den ersten Tagen jedoch selbst bei der Auslandspolizei anmelden. Dies wurde aber, zusammen mit allen anderen organisatorischen Schritten, ausführlich in den Infoveranstaltungen über Zoom erklärt.

## **Wohnen**

Durch mein Studium an der Karlsuniversität ist mir gleichzeitig ein Platz in einem der Wohnheime vermittelt worden (Kolej Hvezda). Durch eine Sonderregelung hatte ich das Glück, das ganze Semester über ein eigenes Zimmer haben zu können, normalerweise teilt man sich die Zimmer aber mit einer zufälligen anderen Person. Die Preise für alle Zimmer sind günstig (ca. 200-350 Euro je nach Konfiguration). Mein Wohnheim war auch durch seine Nähe an der U-Bahn Linie gut angebunden, und dank seiner Nähe zu zwei Parks auch gut gelegen. Die Zimmer waren sauber und relativ neu, in anderen Wohnheimen, die ich besucht habe, war dies aber weniger der Fall.

Freunde und Bekannte, die in einer privaten Wohnung/WG gewohnt haben, hatten sehr unterschiedliche Erfahrungen. Vor allem zentralere Zimmer kosten in der Regel deutlich mehr als die Wohnheime, es lassen sich aber trotzdem gute Angebote finden.

## **Kurse und Uni**

Die Organisation des Aufenthalts mit den Ansprechpartnern in Prag war wirklich gut und die Mitarbeiter sehr hilfreich. Zu Stoßzeiten (Anfang und Ende des Semesters) war es aber manchmal schwierig, Termine oder Antworten zu bekommen.

Zumindest in Politikwissenschaft ist der Übergang zwischen Seminaren und Vorlesungen fließender. In den Seminaren herrschte eine gute Atmosphäre und es wurde viel Wert auf eine produktive Diskussionskultur gelegt. Die Menge und Breite der Kurse war beeindruckend, allerdings lassen sich in Heidelberg womöglich nicht alle Leistungen auch als Politikwissenschaft anrechnen. Insgesamt habe ich einige Kurse nur aus Interesse besucht, da die Auswahl in allen Fakultäten wirklich ansprechend war.

## **Sprache**

Überrascht hat es mich, wie viele ältere Menschen wirklich kaum oder gar nicht Englisch sprechen. Wer kaum tschechisch spricht, sollte hier Google Translate im Alltag bereit haben. Zwei Mal pro Woche hatte ich einen Tschechisch Kurs für Anfänger. Durch die genaue Form meines Auslandsstudiums (kein Erasmus) musste ich für diesen Kurs selber bezahlen. Besonders empfehlen kann ich den Tandemkurs der Universität. Hier wird einem ein anderer Studierender zugewiesen, und man bringt sich bei wöchentlichen Treffen

gegenseitig die eigene Muttersprache bei. Die Organisation der Treffen ist komplett frei, sodass meine Tandempartnerin und ich viele neue Cafés und Museen entdeckt haben.

### **Leben und Soziales in Prag**

Neben dem Studium bietet Prag sehr viele Möglichkeiten, seine Freizeit zu gestalten. Besonders gefallen haben mir hier die vielen Parks, die häufig zum sozialen Treffpunkt wurden. Auch bei diversen Aussichtspunkten fällt einem immer wieder auf, wie grün Prag ist. Mit dem öffentlichen Nahverkehr kommt man schnell und vor allem günstig an alle Ziele in Prag. Mit der ISIC-Karte zahlt man hier monatlich umgerechnet unter 10 Euro für alle Transportmittel in Prag. In der Stadt gibt es viele Museen, Galerien oder Bars und Restaurants. Auch die vielen Theater sind beeindruckend und empfehlenswert. Die zentralsten Viertel sind sehr touristisch geprägt und deswegen weniger Anlaufpunkt für Studierende, aber in vielen Vierteln finden sich Bars und Veranstaltungen mit Menschen aus aller Welt, ohne touristisch zu sein.

### **Praktische Tipps:**

-Der ISIC-Studentenausweis kostet etwas mehr als der normale Ausweis, lohnt sich aber definitiv. Neben Rabatten für viele Restaurants, Museen oder Reiseunternehmen (Bus und Zug) kostet auch der öffentliche Nahverkehr mit der ISIC-Karte deutlich weniger.

-Die Qualität und der Standort der Wohnheime unterscheiden sich sehr. Ich würde jedem raten, sich hier vorher zu informieren, insbesondere zum Standort. Besonders empfehlen würde ich das Wohnheim Hvezda, da es zu den neueren und besser vernetzten Wohnheimen gehört. Außerdem wohnen hier viele Austauschstudierende, sodass das Wohnheim mit seiner Bar und Aufenthaltsräumen auch zu einem sozialen Treffpunkt wird.

-Sollte ein Kurs laut Onlineportal bereits voll sein (viele werden nach First-come-first-serve basis vergeben), kann es helfen, trotzdem zum ersten Termin aufzutauchen und die Lehrperson zu fragen, ob hier eine Ausnahme gemacht werden könnte oder es doch noch freie Plätze gibt. Dies war auch für Vollzeitstudierende üblich und hat meistens funktioniert.